

FOLEYARTISTS

+++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung +++

15. Oktober 2023

Foleyartists.eu –

Neues Bündnis von Geräuschemacher/-innen, -Tonmeistern und -Editoren

Geräuschemacher und Geräuschemacherinnen haben sich mit ihren Tonmeistern und Editoren zu einem neuen Bündnis zusammengeschlossen, das sich seit Oktober auf der Internetseite www.foleyartists.eu präsentiert.

„Der Webaufttritt dient dazu aufzuzeigen, dass Geräusche unverzichtbar sind und wesentlich zum Filmerlebnis beitragen“, wie Geräuschemacher Martin Langenbach kommentiert.

Geräusche werden nicht nur im Film, sondern auch in Hörspielen oder Computergames gebraucht. Geräusche lassen die Figuren erst real werden, fokussieren und lenken die Wahrnehmung des Betrachters auf das Wesentliche und bieten dem jeweiligen Projekt so mit relativ wenig Aufwand einen hohen Mehrwert.*

Da dies immer mehr in Vergessenheit gerät, präsentieren sich die Foley-Teams nun mit dieser Informationsplattform, auf der umfangreiches Wissen in Form von Video-Podcasts, TV-Beiträgen, "How to" -Tutorials oder Vorher-Nachher-Filmen gezeigt wird. Die Kunst des Geräusche-Machens, des Geräusche-Aufnehmens und des Geräusche-Editierens wird dem interessierten Publikum näher gebracht. Herzstück der Website ist der FoleyMat, ein Online-Kalkulator als Hilfstool für Filmproduktionen, mit dem sich im Vorfeld der zu erwartende Aufwand für Geräusche ermitteln lässt. Ein tatsächliches Angebot aufgrund des fertigen Films ersetzt der FoleyMat nicht - dafür ist jeder Film zu individuell.

Die Geräuschemacher sind zum großen Teil eingebettet in die Berufsvereinigung Filmtone (bvft) und die Deutsche Filmakademie.

Foleyartists.eu - der Name lässt vermuten, dass das Bündnis für Kolleginnen und Kollegen aus Europa offen ist - auf längere Sicht wünscht man sich den Anschluss europäischer Foley-Teams.

* Sie wollen wissen, worin genau der Mehrwert guter Geräusche liegt und warum sie deshalb unverzichtbar sind?

Der O-Ton fokussiert sich auf die saubere Aufnahme des Dialogs der Schauspieler – ja teilweise werden Tassen mit Filz abgeklebt um die Verständlichkeit der Sprache nicht durch störende Geräusche zu beeinträchtigen. Was folgt ist eine zwar sprachlich möglichst saubere Tonwelt, aber damit auch eine sterile: der Film lebt nicht, Figuren schweben durch die Welt als hätten sie keinen Körper. Erst durch die zugefügten Geräusche sind sie richtig präsent und beginnen zu leben.

Daraus ergeben sich folgende 10 Gründe für die Notwendigkeit von Geräuschen für den Film:

- 1) Geräusche konkretisieren den unkonkreten Teil des O-Tons.
- 2) Geräusche machen unsichtbare Aktionen hörbar.
- 3) Geräusche fokussieren und lenken so die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die wesentliche Aktion.
- 4) Geräusche verstärken dramaturgisch wichtige Aktionen.
- 5) Geräusche erzählen Nähe oder schaffen Distanz.
- 6) Geräusche ersetzen Kulisse gegen Real.
Aus Pappmaché wird Fels oder Stahl.
- 7) Geräusche schaffen eine Atmosphäre.
- 8) Geräusche geben wichtige Informationen über das Umfeld: Ist das Milieu reich oder arm? Befinden wir uns in einer elitären Welt oder im sozialen Prekariat?
- 9) Geräusche ersetzen viele sehr unterschiedlich klingende Töne aus mehreren Takes und erzeugen einen konsistenten und gut klingenden Ton.
- 10) Ja, natürlich gibt es auch im O-Ton brauchbare Geräusche, die wir dann evtl. etwas aufhübschen und ergänzen.